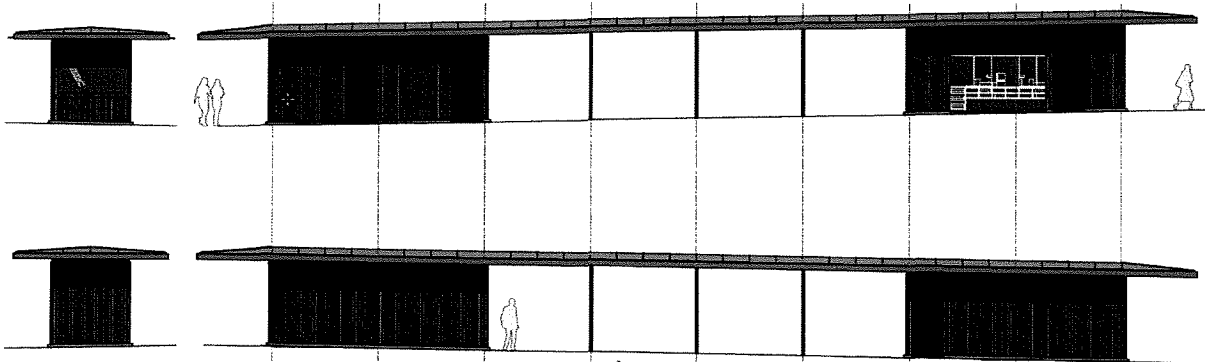




**13/15 Bericht und Antrag an den Einwohnerrat**



**betreffend**

**Pavillon und Wartedächer der Haltestelle Emmenbrücke, Bahnhof Süd;  
Kredit CHF 1'247'400.–**

Frau Präsidentin

Sehr geehrte Damen und Herren

## **1 Einleitung**

Unter dem Titel „Luzern Nord“ entsteht auf dem Gemeindegebiet von Emmen in den nächsten Jahren ein neues städtisches Zentrum. Im Kern dieser Gemeindeentwicklung entsteht der neue, zentral gelegene ÖV-Umsteigeknoten mit der Bezeichnung „Emmenbrücke, Bahnhof Süd“ (bisher Bushof genannt). Er umfasst insgesamt neun neue Haltestellen. Für die Gemeinde Emmen, das Entwicklungsgebiet Luzern Nord sowie die Region Luzern sind die neuen Haltestellen von grosser Bedeutung, weil sie ab 2016 DIE erste neue Adresse am Seetalplatz bilden. Nach der Verabschiedung des Masterplans Zentrum Luzern Nord durch die politischen Behörden und dem Volksentscheid zur Umgestaltung des Seetalplatzes vom Juni 2012 ist die Umsetzung des entsprechenden ÖV-Konzepts somit ein integraler Teil des Gesamtvorhabens Luzern Nord.

Die neue ÖV-Haltestelle „Emmenbrücke, Bahnhof Süd“ wird im Oktober 2016 in Betrieb genommen. Damit wird am neuen Seetalplatz das erste Hochbauprojekt vollendet. Zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme dieser ÖV-Haltestellen werden die angrenzenden Baufelder A1 und A2 noch unbebaut bzw. im heutigen Zustand sein.

Die Gemeinde Emmen ist als Bauherrin zuständig für die Erstellung der zwei Wartedächer sowie eines Pavillons mit Nutzungen für den Busbetrieb; namentlich für Aufenthaltsraum und Sanitärräume für die Fahrerinnen und Fahrer sowie einen Verkaufsraum. Ebenso unter die Zuständigkeit der Gemeinde fallen das Aufstellen von Veloständern, Bänken und Abfallkübeln.

Für die Erstellung des Strassenbauwerks ist der Kanton Luzern als Grundeigentümer der Kantonsstrasse zuständig. Auch der ganze Tiefbau mit Werkleitungenerschliessung etc. wird vom Kanton realisiert. Diese Arbeiten sind bereits weit fortgeschritten. Auch das Erstellen der öffentlichen Beleuchtung, das Setzen der Bäume, der Infrastruktur (z.B. Billettautomat) für den Busbetrieb sowie die Signalisationen (MIV, ÖV, Fussgängerinnen und Fussgänger, Perimeter bis Bahnhof Emmenbrücke) wird vom Kanton koordiniert und weitgehend auch realisiert.

## **2 Grundlagen und Zuständigkeit**

Die Basis für das Bauprojekt Haltestelle „Emmenbrücke, Bahnhof Süd“ bilden der Masterplan und das städtebauliche Leitbild Seetalplatz. Alle Bauteile und die Umgebungsgestaltung sind auf das Städtebauliche Leitbild für das Stadtzentrum Luzern Nord und das entsprechende Freiraumkonzept abgestimmt. Sie sind koordiniert mit dem Strassenbauprojekt der kantonalen Dienststelle Verkehr und Infrastruktur (vif) und den Bedürfnissen der Transportunternehmen. Die Foundationen und Werkleitungen werden im Rahmen des Tiefbauprojekts erstellt.

Die Zuständigkeiten bei der Planung und beim Bau von Verkehrsinfrastrukturen regelt das kantonale Strassengesetz. Die langjährige Auslegung in der Praxis besagt, dass die Gemeinden für die Erstellung der oberirdischen Bauten (Bushäuser) zuständig sind. Im „Gesetz über den öffentlichen Verkehr“ (Stand 1. Januar 2013, § 8 Befugnisse) ist zudem geregelt, dass die Standortgemeinde für die Zusatzkosten aufkommen muss, die durch die betrieblichen und baulichen Massnahmen beim Bau von Bauten und Anlagen für den öffentlichen Personenverkehr entstehen. Bei der Planung und Umsetzung der oberirdischen Bauten (Wartedächer und Pavillon) am Seetalplatz tritt die Gemeinde Emmen deshalb als Bauherrin auf. Die höheren Anforderungen an die Gestaltung, Nutzung und Ausführung der Haltestelle Emmenbrücke Bahnhof Süd sind durch ihre zentrale Lage sowie durch ihre Bedeutung für die künftige Entwicklung und Versorgung des Standorts Luzern Nord gegeben. Das Departement Bau und Umwelt hat die Pool Architekten AG, Zürich (Autoren des Masterplans und des Städtebaulichen Leitbilds Luzern Nord) beauftragt, ein entsprechendes Projekt auszuarbeiten.

### **3 Projektbeschreibung**

Im Kontrast zum künftig offen gestalteten Seetalplatz wird der ÖV-Umsteigeknoten „Emmenbrücke, Bahnhof Süd“ durch Bäume geprägt sein. Die neue Haltestelle besteht aus drei Perrons mit zwei Wartedächern und einem Pavillon. In den Pavillon bei Perron 3 sind ein Verkaufs- und ein Aufenthaltsraum inklusive Toiletten für die Busfahrerinnen und Busfahrer integriert.

Durch ihre längliche, filigrane Grundform und der Positionierung entlang von Baumachsen und Fahrspuren fügen sich die beiden Wartedächer sorgfältig in die bestehende Umgebung ein. Getragen wird die Holzkonstruktion von minimalen Stützenpaaren aus Stahl, welche die verschiedenen Umsteige- und Aufenthaltsbereiche der neuen Bushaltestellen räumlich gliedern. Sämtliche Bauten sind symmetrisch gegliedert und besonders in Querrichtung transparent und durchlässig. Ein eigenständiger Rhythmus entkoppelt die Stützen und Dächer von der Strenge der Baumreihen.

Die neuen Wartedächer verändern sich je nach Standpunkt: Erscheinen sie aus der Ferne noch als schmale, fast schwebende Holzdecken, zeigen sie durch die Farbigkeit der Kassetten am Unterdach einen „Himmel“ in kräftigem Blau. Dieser wird mit durchgehenden LED-Bändern auch nachts zum Strahlen gebracht. Um die erforderlichen, geschlossenen Räume unterzubringen, wird das südliche Dach des Pavillons um zwei Längsachsen verbreitert. Anstelle der Doppelstützen ruht das Dach an beiden Enden auf den zwei zurückgesetzten Holzkörpern, die den Verkaufsraum, den Aufenthaltsraum und die Personaltoiletten aufnehmen.

Im Grenzbereich zum Baufeld A1 ist vorgesehen, mit der Abteilung Design und Kunst der Hochschule Luzern HSLU ein gestalterisches Projekt zu realisieren. Dieses soll gleichermassen als Informationsträger über das Entwicklungsgebiet Luzern Nord und als Grenzlinie zwischen dem neuen Umsteigeknoten und dem noch unbebauten Nachbargrundstück fungieren. Die Finanzierung soll im Rahmen des bewilligten kantonalen Strassenprojekts erfolgen. Der Pavillon bei Perron 3 kann mit der Überbauung in das Gebäude auf Baufeld A1 integriert werden.

## **4 Materialisierung**

Die Wartedächer und der Pavillon sind als Holzbauten mit einem hohen Grad an Vorfertigung konzipiert. Die Fundationen sind in Beton, auch jene der eingespannten Stahlstützen, welche die Dächer tragen. Sie werden bereits im Zuge des Strassenbauprojekts ausgeführt (unter Leitung des vif). Die Pavillons in Holzbauweise sollen inklusiv Sanitärinstallationen und Teeküche als komplett installierte, fertige Bauteile angeliefert werden. Vor Ort erfolgt die Fertigstellung wie Aussenverkleidung und Spenglerarbeiten. Für diese Arbeiten ist eine Generalunternehmer-Submission unter regionalen Holzbau-Unternehmen geplant.

Die auskragenden Dächer schützen das gestrichene Holz der Fassaden der Pavillons. Dacheindeckung und Spenglerarbeiten sind in Kupfer. Die Wartebänke in der Mitte des Mittelperrons haben Schutzdächer aus Glas. Für die Möblierung sind Holzbänke vorgesehen, wie sie die vbl auch andernorts verwenden (Typ LU4).

## **5 Terminplan**

Die Termine für die Realisierung werden bestimmt durch den Fortschritt und die Inbetriebnahme des Strassenbauprojekts. Die Eckdaten sind wie folgt:

Ausführungsplanung und Ausschreibung	Herbst 2015
Vergabe	Winter 2015
Produktion	Frühling 2016
Montage	Sommer 2016
Inbetriebnahme	Oktober 2016

## **6 Finanzierung**

Im BAFIP 2015 werden für dieses Projekt insgesamt Kosten von CHF 1'309'000.00 für die Jahre 2015 bis 2018 ausgewiesen.

## 7 **Kostenvoranschlag** **+ - 10% (inkl. 8% MwSt)**

Vorbereitungsarbeiten und Dichtungen	CHF	65'000.-
Wartedach Perron I	CHF	50'000.-
Wartedach Perron II	CHF	144'000.-
Pavillon Perron III	CHF	279'000.-
Elektroinstallationen und Leuchten	CHF	177'000.-
Möblierung (Bänke, Veloständer, Abfallkübel)	CHF	87'000.-
Umgebung (Bäume, Abgrenzung Baufeld A1)	CHF	150'000.-
Honorare	CHF	168'000.-
Bauherrenleistung	CHF	25'000.-
<u>Nebenkosten</u>	CHF	<u>10'000.-</u>
Total	CHF	1'155'000.-
<u>MWST 8 %</u>	CHF	<u>92'400.-</u>
<u>Total inkl. MWST</u>	CHF	<u>1'247'400.-</u>

## 8 **Antrag**

Gestützt auf den vorliegenden Bericht unterbreitet der Gemeinderat dem Einwohnerrat folgenden Antrag:

1. Genehmigung des Projekts „Neubau Pavillon und Wartedächer der Haltestelle „Emmenbrücke, Bahnhof Süd“
2. Bewilligung des erforderlichen Bruttokredits von CHF 1'247'400.00. (Kostenstand 1.10.2014 des schweizerischen Baupreisindex, Zentralschweiz für Renovationen von Bürogebäuden. 101.00 Punkte, Basis 2010).
3. Erteilung einer Vollmacht an den Gemeinderat zur Beschaffung der Fremdmittel
4. Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum
5. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug dieses Beschlusses beauftragt.

Emmenbrücke, 3. Juni 2015

Für den Gemeinderat:

Rolf Born  
Gemeindepräsident

Patrick Vogel  
Gemeindeschreiber

Beilagen: Projektpläne